

Firmengründungen rund um die **TREA-Breisgau**

Neben den direkten wirtschaftlichen Auswirkungen der TREA Breisgau sind heute bereits zwei konkrete Firmengründungen im Umfeld der TREA Breisgau absehbar:

■ Schlackeverwertung Breisgau

Der Kreistag Breisgau-Hochschwarzwald stimmte in seiner Sitzung am 21.07.2003 einem Schlackeverwertungskonzept zu mit dem Inhalt, dass in einer gemeinsamen Gesellschaft aus SOTEC und Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, der Schlackeverwertung Breisgau GmbH (SVB), eine Aufbereitungsanlage für die beim Verbrennungsprozess anfallende Rohschlacke der TREA Breisgau errichtet und betrieben wird. Ein geeignetes Grundstück wird durch die SVB zu diesem Zweck in der Nähe der TREA Breisgau im Gewerbepark Breisgau demnächst erworben. In dieser Aufbereitungsanlage wird dann die Rohschlacke zwischengelagert, verschiedenen mechanischen Aufbereitungsschritten unterzogen und in verwertbare Fraktionen, nämlich Baustoffe, Eisenschrott und Nicht-

Eisenmetalle separiert. Während die Metalle in der Metallindustrie weiterverarbeitet werden, stellen die mineralischen Bestandteile einen wertvollen Baustoff dar, der bei den anstehenden Rekultivierungsmaßnahmen der regionalen Deponien eingesetzt werden und dort natürliche Baustoffe wie Kies oder Schotter ersetzen kann. Mit den Deponien in der Region, die von den GAB-Gesellschaftern betrieben werden, werden entsprechende Abnahmeverträge geschlossen. Die SVB wird in Anlage und Grundstück mehrere Millionen Euro investieren. Dadurch werden fünf weitere Arbeitsplätze entstehen.

■ Fernwärmeauskopplung

Auch für die Fernwärmeauskopplung aus der TREA Breisgau ist die Gründung einer eigenständigen Gesellschaft, der TREA Breisgau Energieverwertung GmbH (TBE), unter Beteiligung von GAB und SOTEC zusammen mit erfahrenen Energieversorgern auf dem Weg.

Folgende GAB-Infos sind bisher erschienen:

- **Heft 1 (11/2000):** Vorgeschichte, Abfallmengen, Ausschreibung
- **Heft 2 (12/2000):** Vergabeentscheidung, Rolle der GAB, Steckbrief TREA Breisgau, Grenzwerte
- **Heft 3 (11/2001):** Genehmigungsverfahren TREA Breisgau, Umweltverträglichkeitsuntersuchung

- **Heft 4 (5/2002):** Erteilung der Genehmigung TREA Breisgau, Verkehrs- und Logistikkonzept, Energieverwertung
- **Haben Sie Fragen?**
Die GAB-Infos erhalten Sie bei:
GAB, Stadtstr. 2, 79 104 Freiburg
oder unter:
www.abfallwirtschaft-breisgau.de



GAB-Info

Heft 5 · 09/2003

TREA-Breisgau - Bauarbeiten voll im Plan **Richtfest am 17. 09. 2003**

Die Baustelle der TREA Breisgau wurde vor knapp einem Jahr im Gewerbepark Breisgau eingerichtet. Seit diesem Zeitpunkt wird Tag für Tag, zum Teil auch am Wochenende und nachts gebaut.

Die SOTEC GmbH, Saarbrücken, errichtet die TREA Breisgau als Bauherr und späterer

Betreiber, um den Auftrag der GAB zur Entsorgung der Restabfälle aus den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald, der Stadt Freiburg und dem Gebiet des Zweckverbandes Abfallbehandlung Kahlenberg (ZAK) der beiden Landkreise Emmendingen und Ortenaukreis ab dem Jahr 2005 erfüllen zu können.



Luftbild der Baustelle 6/2003



Jochen Glaeser
Landrat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im September 2002 fand der Spatenstich für die TREA Breisgau im Beisein von Herrn Minister Ulrich Müller MdL, Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg sowie unter Teilnahme zahlreicher lokaler und regionaler politischer Verantwortlicher statt.

Seitdem wächst das Bauwerk TREA Breisgau Tag für Tag. Wir sind froh, dass die Bauarbeiten plangemäß verlaufen und voll im Zeitplan liegen. Die durch die Gesellschaft

Abfallwirtschaft Breisgau (GAB) beauftragte SOTEC GmbH aus Saarbrücken, die die Anlage baut und später auch betreibt, ist bei der Realisierung des Bauwerkes ein kompetenter und erfahrener Partner, der sich an alle vereinbarten Randbedingungen aus der Ausschreibung, dem Entsorgungsvertrag und dem Genehmigungsbescheid des Regierungspräsidiums Freiburg hält.

Die Einhaltung des Zeitplanes ist für uns wichtig, um für alle Bürgerinnen und Bürger der Region ab 2005 die Entsorgungssicherheit für die Restabfallentsorgung zu gewährleisten. Bis dahin schließen unsere regionalen Deponien in Titisee-Neustadt und in Freiburg. Die TREA wird dann eine moderne und umweltverträgliche Nachfolgelösung darstellen können.

Ihr

Jochen Glaeser

Impressum:

■ Herausgeber: GAB - Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau, Stadtstraße 2, 79104 Freiburg i. Br. in Zusammenarbeit mit SOTEC GmbH

■ Geschäftsführer: Bernd Fremgen
Fon : 0761-2187 984, Fax : 2187 800
www.abfallwirtschaft-breisgau.de
gab@abfallwirtschaft-breisgau.de

■ Auflage: 30.000 – 09/2003
■ Fotos: GAB, SOTEC, Freyler
■ v.i.S.d.P: Bernd Fremgen

■ Gesellschafter:
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Stadt Freiburg im Breisgau
Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg (ZAK) der Landkreise Emmendingen und Ortenaukreis
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung - Freiburg GmbH (ASF)
Gemeinde Eschbach
Gemeinde Hartheim
Stadt Heitersheim
Stadt Neuenburg
Gemeinde Bad Krozingen
Gemeinde Ballrechten-Dottingen

Die **TREA-Breisgau** entsteht: Der bisherige Bauablauf



Am 25. September 2002 fand im Beisein von Umwelt- und Verkehrsminister Müller, MdL, Regierungsvizepräsident Dr. Kollnig, Landrat Glaeser (Breisgau-Hochschwarzwald), Oberbürgermeister Dr. Salomon (Stadt Freiburg), Landrat Brodbeck (stellvertretender Verbandsvorsitzender ZAK), Bürgermeister Kraus, Vorsitzender des Zweckverbandes Gewerbepark Breisgau und den Geschäftsführern der beiden im

Entsorgungsvertrag verbundenen Unternehmen – SOTEC (Geschäftsführer Becker) und GAB (Geschäftsführer Fremgen) der offizielle Spatenstich statt.

Seit diesem Tag läuft die Baustelle auf vollen Touren. SOTEC hat zur Errichtung des Bauwerkes zwei auf diesem Gebiet erfahrene Generalunternehmer (GU) eingeschaltet.

Für den Bauteil ist dies die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Bau TREA Breisgau, bestehend aus den Firmen Wayss & Freytag Ingenieurbau AG und Freyler Industriebau GmbH (Kenzingen). Diese ARGE ist verantwortlich für die Rohbauarbeiten, die Stahlbauarbeiten, die technische Gebäudeausrüstung und den Innenausbau.



FREYLER

Für den verfahrenstechnischen Teil mit den wesentlichen technischen Komponenten der Abfallbehandlung, der Energieverwertung und der Rauchgasreinigung zeichnet als GU Verfahrenstechnik die Fa. Von Roll Inova (Zürich) verantwortlich, ein Unternehmen, welches weltweit bereits mehr als 320 Müllverbrennungsanlagen errichtet hat. Mit Lieferung und Montage der Krananlage im Abfallbunker und für die Schlackeverladung hat SOTEC die Fa. UTRANS (Ensdorf) beauftragt.

Als erstes Unternehmen war der von der ARGE Bau TREA Breisgau beauftragte Nachunternehmer für die Erd-, Straßen- und Kanalisationsarbeiten, die Fa. Kirchhoff & Schleith, Niederlassung Freiburg vor Ort.



Sichtbar wurden die ersten Aushubarbeiten, als im Herbst letzten Jahres für den 13 m tiefen und eine Grundfläche von 900 m² beanspruchenden Abfallbunker das Erdreich abgegraben wurde.



Aushubarbeiten für den Abfallbunker

Daraus ergaben sich Aushubmassen von fast 30.000 m³, ein Hügel von 12 m Höhe. Durch eine mobile Aufbereitungsanlage vor Ort wurde sämtlicher Aushub zu hochwertigem Baumaterial aufbereitet. Ein großer Teil davon findet auf der Baustelle der TREA Breisgau zum Verfüllen der Baugruben und für das Herstellen von tragfähigen Untergründen für weitere Bauteile Verwendung. Das restliche Material wird regional auf anderen Baustellen eingesetzt.

Nach Fertigstellung der Baugrube begannen sofort die Stahlbetonarbeiten. Hier wurde durch die ARGE Bau mit der Fa. Strohmaier mit ihrem nahe gelegenen Betonwerk Grissheim ein erfahrener und leistungsfähiger Subunternehmer beauftragt, der auch in der Lage ist, schnell und zuverlässig große Mengen Spezialbeton - wenn es der Bauablauf erfordert, auch rund um die Uhr - zu liefern.

Strohmaier
Grissheimer Betonwaren

Nach Fertigstellung aller Bauteile werden in der TREA Breisgau insgesamt mehr als 18.000 m³ Beton verbaut sein.



Betonarbeiten an der Fundamentsohle

Der Abfallbunker muss im Umweltinteresse flüssigkeitsdicht hergestellt werden. Damit sind während der Lebenszeit der TREA Breisgau aus der Zwischenlagerung der Abfälle vor der Verbrennung keine Auswirkungen auf das Grundwasser zu erwarten, da keine Flüssigkeiten in den Untergrund austreten können.

Durch eine entsprechende Bewehrung mit Baustahl, die besondere Betonzusammensetzung und die intensive Nachbehandlung während der Herstellung der 1 m dicken Sohle des Bunkers wird gewährleistet, dass der Abfallbunker insgesamt eine rissfreie und dichte Wanne darstellt.



Bewehrung Bodenplatte Abfallbunker

Aus dem Boden heraus wuchs dann der markante höchste Bauteil der TREA, das 45 m hohe Kesselhaus. Auf der Bodenplatte in 12 m Tiefe wurden die senkrechten Wände mit einem modernen Gleitbauschalverfahren in einem Stück hergestellt. Dabei wurde die Schalung mit wachsendem Baufortschritt nach oben bewegt und das Bauteil kontinuierlich, also rund um die Uhr, aus Beton gegossen.

Der erste Bauabschnitt erstreckte sich im Dezember 2002 über 14 Tage, der zweite Bauabschnitt dieses Bauteiles konnte Dank des trockenen und nicht zu kalten Winters bereits im Januar 2003 fertig gestellt werden.



Betonarbeiten an der TREA Breisgau bei Nacht

Im Frühjahr dieses Jahres wurde dann der Rohbau für die weiteren Gebäudebestandteile der TREA Breisgau, nämlich

- das Schlackebunkergebäude
- die Elektrozentrale
- das Energiegebäude für Turbine und Generator
- das Kesselhaus
- die Rauchgasbehandlungsanlage
- das Ballenlager
- das Verwaltungsgebäude
- sowie Lager, Werkstatt- und weitere Funktionsräume

termingerecht im Rohbau fertig gestellt.

Bis Ende August, also passend zum Richtfest am 17.09.2003, werden alle Rohbauarbeiten weitgehend abgeschlossen sein, so dass die Fa. Freyler Industriebau mit den Stahlbauarbeiten im Kesselhaus beginnen kann.

Die gesamten Bauarbeiten werden dabei von der örtlichen Projektleitung der Fa. Wayss & Freytag Ingenieurbau organisiert, koordiniert und beaufsichtigt. SOTEC selbst ist mit einer Oberbauleitung ebenfalls während der gesamten Bauzeit auf der Baustelle präsent, um den ständigen Abgleich zwischen den strengen Anforderungen aus dem Ausschreibungsverfahren, dem Entsorgungsvertrag und dem Genehmigungsbescheid und deren baulicher Umsetzung zu garantieren.

Mit Abschluss des Rohbaus beginnt dann ab September 2003 die Zeit des GU-Verfahrenstechnik, der Fa.

vonRoll INOVA

von Roll Inova und des beauftragten

Stahlbauunternehmens der ARGE-Bau, der Fa. Freyler Industriebau. Um die Montagezeiten zu verkürzen, werden im Werk in Kenzingen bereits jetzt etliche Vorarbeiten geleistet.



Vormontage Freyler

Die wichtigsten weiteren Bauabschnitte im Stahlbau und der Verfahrenstechnik sind:

- Montage des Kessels, November 2003 – Januar 2004
- Gebäudestahlbau, September 2003 – Juni 2004
- Montage Komponenten Rauchgasreinigung ab Februar 2004
- Einbringen Turbine und Generator, Dezember 2003

Mit Beginn der Montagearbeiten werden Von Roll Inova und Freyler Industriebau ebenfalls eine eigene Bauleitung einrichten.

Auch die GAB als Auftraggeber führt laufend Kontrollen der Bauarbeiten durch. Zusätzlich gibt es regelmäßige Begehungen durch die Genehmigungsbehörden, also dem Regierungspräsidium Freiburg, dem Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Freiburg sowie den für die Bauüberwachung zuständigen Stellen der Berufsgenossenschaften, der örtlichen Feuerwehr Eschbach und dem Sicherheits- und Gesundheitskoordinator der SOTEC.



Kontrolle der Bauarbeiten durch GAB und SOTEC-Projektleitung

Aber nicht nur auf der Baustelle wird der Baufortschritt und die verwendeten Materialien streng überwacht. SOTEC Projektleiter Michael Höling und sein Team nehmen einzelne Anlagenbestandteile schon bei der Produktion im jeweiligen Werk in Augenschein.

Eine Besonderheit der TREA Baustelle ist der seit November 2002 in Betrieb befindliche Infocontainer. Hier gibt es aktuelle Informationen über den Bau und den späteren Betrieb der TREA Breisgau anhand von Schautafeln, einem großen Modell und elektronischen Präsentation. Mehr als 300 Besucher haben in verschiedenen Gruppen die Möglichkeiten zu einer ausführlichen Information und einem anschließenden Baustellenrundgang bereits genutzt.



Schulklasse bei der Baustellenbesichtigung

Auch auf die regionale Wirtschaft hat die Baustelle spürbare Auswirkungen. Die derzeit rund 80 am Bau beteiligten Personen übernachten auf oder in der Nähe der Baustelle und leben für die Bauzeit in der Region. Zu Spitzenzeiten des verfahrenstechnischen Baus im Jahr 2004 werden bis zu 300 Arbeiter auf der Baustelle beschäftigt sein.

Im späteren Betrieb geht die wirtschaftliche Auswirkung der TREA Breisgau weit über die etwa 40 Dauerarbeitsplätze hinaus. Zahlreiche am Bau beteiligte Firmen werden, mit Wartungsverträgen beauftragt, dauerhaft für ein reibungsloses Funktionieren der TREA Breisgau sorgen.